

R+V VERSICHERUNG, WIESBADEN

Raumtrennung mit System

Ein neuer Verwaltungsbau schließt die Lücke zwischen zwei Bestandsgebäuden der R+V Lebensversicherung in Wiesbaden. 24.500 m² Bürofläche bieten Platz für 1.300 Arbeitsplätze, die durch 16.500 m² Systemwände und 700 Türen voneinander getrennt sind.

► Der 6-geschossige Neubau für die R+V Versicherung von wma wöhr mieslinger architekten aus Stuttgart besteht aus zwei Gebäudeteilen: einem südlichen mit Abmessungen von 64 m x 49 m und einem nördlichen mit 47 m x 49 m. Zwei begrünte Innenhöfe versorgen die Büros mit viel Tageslicht. Die großzügig verglaste, gebäudehohe Eingangshalle verbindet die beiden Baukörper. Gläserne Aufzüge erschließen die Bürogeschosse. An den Empfang grenzen Besprechungszonen, Projektarbeitsplätze und Cafeteria. In den oberen Geschossen befinden sich Kommunikationszonen für die Mitarbeiter auf offenen Galerien mit Blick in die Halle. Hier gibt es auch klassische Teeküchen kombiniert mit Sitz- und Stehmöbeln.

Beim Innenausbau des 6-geschossigen Büroneubaus in Wiesbaden entschieden sich Planer, die Stuttgarter wma wöhr mieslinger architekten, und der Bauherr, die R+V Lebensversicherung, für eine Systemlösung von feco Innenausbau-systeme. Im neuen Gebäude wurden 16.500 m² Systemtrennwände verbaut. Rund 7.900 m² davon sind Bürotrennwände, ausgeführt als Vollwände in hellem Eichenfurnier im Raster 3 x 1,10 m mit 3,10 m Raumhöhe und 125 mm Wanddicke. Zwei der drei Wandelemente sind beidseitig mit akustisch wirksamen Oberflächen ausgestattet, um trotz der schallharten Oberflächen der Betondecke und der Glasfassaden eine angenehme Raumakustik zu schaffen. Jeweils zur Fassade und Flurwand schließen die Vollwände mit einem 625 mm breiten Glasschwert ab.

Die Flurwände sind in einem Ausbauraster von 1,35 m als fecoplan-Nurglas-

konstruktion in 12 mm ESG mit einer Schalldämmung von $R_w = 34$ dB ausgeführt. Schmale Aluminiumprofile halten die Glasscheiben an Boden und Decke. Systemprofile mit 50 mm Höhe schaffen die notwendige statische Festigkeit und nehmen Bautoleranzen über einen integrierten, gleitenden Deckenanschluss auf. Die vertikale Verklebung der Scheiben erfolgt mit einem transparenten, reversiblen Fugenband. Falls Wände versetzt werden sollen, kann das Fugenklebeband einfach abgezogen werden. Ungleichmäßigkeiten oder eine milchige Fugenoptik entstehen bei der Trockenverklebung nicht und die passivierten Stirnkanten nehmen keinen Schmutz auf.

Türelemente wie Wandscheiben

Flurseitig wirken die in Schallschutzklasse (SSK) 2 ausgeführten, raumhohen Türelemente wie eichenfurnierte Wandscheiben. Die Türen mit verdeckter Aluminiumzarge nehmen mit jeweils einem angrenzenden Vollwand-Seitenteil exakt das Ausbauraster von 1,35 m auf. Die Raumbeschilderung ist flächenbündig eingelassen. Die Höhe der Türblätter von 2,50 m nimmt die Höhe des Deckenkoffers auf, in dem sich die Installationen befinden. Auch die Glaskonstruktion der Trennwand ist raumhoch gestaltet. Das 70 mm dicke, flurbündige Türblatt verfügt über einen innen liegenden Aluminium-funktionsrahmen, der von beiden Seiten mit Holzträgerplatten beplankt ist. Stirnseitig nimmt der Rahmen sämtliche Beschläge auf. Band, Schloss und Boden-

dichtung sind flächenbündig eingelassen. Das gesamte Türelement mit Ober- und Seitenteilen ist wiederum in einen stirnseitigen, tragenden Aluminiumrahmen gefasst, der gleichzeitig eine integrierte Systemaufnahme für die angrenzenden Glasscheiben aufweist. Der Scheibencharakter der Türelemente wird verstärkt, da keine zusätzlichen Glasrahmenprofile erforderlich sind und der Zargenspiegel überdeckt ausgeführt ist.

35.000 m² Rohfurnier Eiche

Insgesamt sind in dem Verwaltungsneubau 17.800 m² fertige Furnier-Oberfläche verbaut, das entspricht 35.000 m² Rohfurnier. Zu den Herausforderungen gehörte es, passendes Furnier in der notwendigen Menge, gewünschten Farbe und Struktur zu erhalten. Das Furnier wurde entsprechend der vorab erstellten Abwicklungspläne für jeden Raum als Fixmasse vorbereitet und dann in der eigenen Fertigung von feco weiterbearbeitet. Mit zwei CNC-gesteuerten Bearbeitungszentren produzierte feco bis zu 600 m² Akustikelemente pro Woche. Exakt gemäß dem Abwicklungsplan erfolgte anschließend die Anlieferung und Verteilung der Elemente auf die Baustelle.

Schallabsorbierende Akustikelemente

Im Laufe der Bemusterung erhöhten sich die Schalldämmanforderungen der Bürotrennwände um 2 dB auf $R_w = 39$ dB. Die Anforderung an die Schalldämmung deckt feco Innenausbau-systeme mit schallab-



Im R+V-Gebäude wurden 17.800 m² fertige Furnier-Oberfläche verbaut, das entspricht 35.000 m² Rohfurnier.

sorbierenden Akustikelementen in geschlitzter oder perforierter Ausführung ab. Beim Neubau der R+V Versicherung setzten die Architekten geschlitzte Akustikelemente als gestalterisches Element ein. 7.800 m² Furnieroberfläche wurden dazu mit einer Schlitzung 14/2 im 16-mm-Raster versehen. Die besondere Anforderung war, dass die Trennwände auf beiden gegenüberliegenden Seiten akustisch wirksam sind und trotzdem die Schalldämmung von Raum zu Raum zu gewährleisten war. Die Querwände weisen deshalb eine Sonderwanddicke von 125 mm auf. Die an die Bürozwischenwände angrenzenden Glasschwerter sind aufgrund der Schallschutzanforderungen in 18-mm-Verbundsicherheitsglas mit Schallschutzfolie ausgeführt.

HEIKE BLÖDORN

NAMEN UND DATEN

Bauherr:
R+V Lebensversicherung AG,
Wiesbaden

Planung:
wma wöhr mieslinger architekten,
Stuttgart

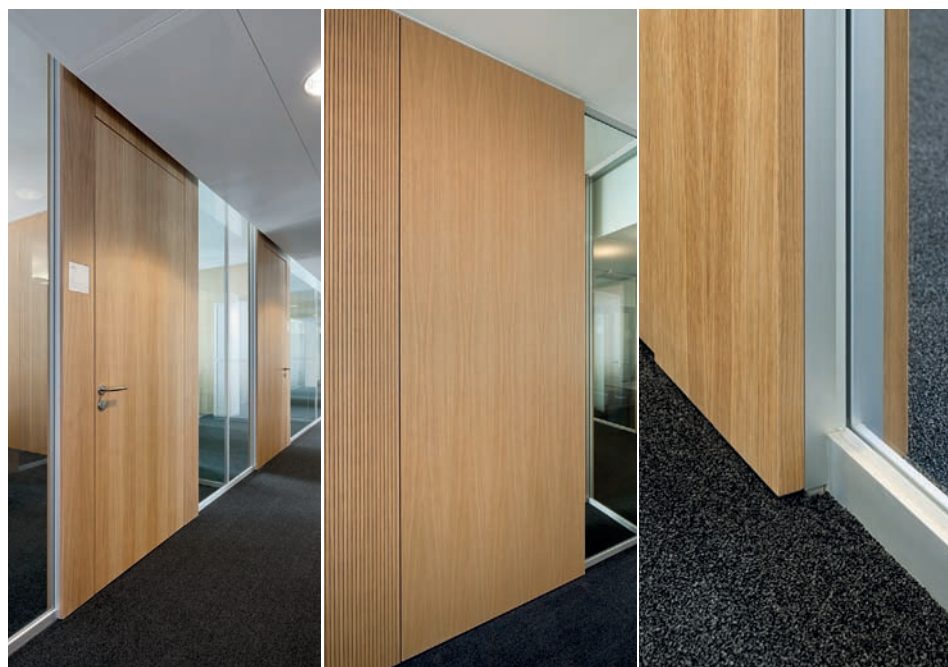
Bauzeit:
06/2008 – 10/2010

Systemtrennwände:
feco Innenausbauysteme GmbH,
Karlsruhe

Furnier:
Schorn & Groh GmbH, Karlsruhe



Zentraler Zwischenbau: Die gebäudehohe Eingangshalle verbindet die beiden neuen Baukörper.



Der Wechsel zwischen Glaswänden und Türelementen im Charakter von Wandscheiben bestimmt das Bild der Flure.

Zwei von drei Wandelementen der Bürotrennwände wurden beidseitig als geschlitzte Akustikelemente ausgeführt.

Die Türelemente wirken flurseitig wie eine eichenfurnierte Wandscheibe.

Nikolay Kazakov, Karlsruhe (5)

